Ausgrabungen in allen Lebenslagen

Museumsleiter würdigt das zehnjährige Engagement der Freunde der Archäologie im Braunschweiger Land

Wolf-Dieter Steinmetz dankt seiner Frau Bärbel-Regine Steinmetz, der Vorsitzenden von Fabl, für ihr Engagement im Verein. Als Dank überreichte er eine Nachbildung der Beuchter Fibel, die die Vorsitzende hier trägt. Foto: Peißker

Von Stephanie Peißker

WOLFENBÜTTEL. „Auf die nächsten erfolgreichen zehn Jahre", rief Vorsitzende Bärbel-Regine Steinmetz ihren Freunden der Archäologie im Braunschweiger Land (Fabl) und ihren Gästen zu. Der Verein feierte sein zehnjähriges Bestehen.

Zehn Jahre Engagement für die Archäologie sei noch keine lange Zeit, aber der Verein habe „Gewaltiges" geleistet, würdigte Wolf-Dieter Steinmetz, Leiter der Abteilung Ur- und Frühgeschichte des Braunschweigischen Landesmuseums in Wolfenbüttel, die Arbeit des Vereins. Er ging auf die Geschichte ein und erzählte manche Anekdote, die die Versammelten zum Schmunzeln brachte.

Aus einer archäologischen Interessengemeinschaft sei Fabl 1996 entstanden. Schon zum Beginn der Arbeit gab es eine Sensation. Dabei handelte es sich um eine 7000 Jahre alte Doppelbestattung in Göttingen, die ins Museum nach Wolfenbüttel gebracht wurde.

Daran schlossen sich umfangreiche Ausgrabungen auf der Hünenburg bei Watenstedt im Landkreis Helmstedt an. Während seiner Laudatio ließ Steinmetz eine Fülle von Dias vorführen, die die Vereinsmitglieder in Aktion zeigten: liegend, hängend, unter Planen bei sengender Hitze oder bei strömendem Regen – Ausgrabungen kann man offenbar in allen Lebenslagen machen. „Es haben alle überlebt", versicherte Steinmetz.

Der Verein sei aber nicht nur mit Grabungen beschäftigt, sondern auch mit Austellungen. Steinmetz nannte unter anderen die „Kulthöhlen im Harz, Kyffhäuser und Ith". Viel Engagement investiere Fabl auch in Veranstaltungen. Steinmetz nannte den Archäologenkongress in Braunschweig, Kontakte zu internationalen Gästen, Werbestände in der Fußgängerzone, Exkursionen und Wanderungen.

„Diese muss man sich vorstellen wie Braunkohlwanderungen. Nur bei uns gibt's zum Schluss statt Braunkohl Bildung", scherzte Steinmetz. Schließlich kam er auf die Ausgrabungen der Burganlage bei Isingerode zu sprechen. Er dankte Schladens Samtgemeindebürgermeister Andreas Memmert für die Unterstützung und würdigte Isingerodes Altbürgermeister Eberhard Lüttgau, der den Anstoß zu dieser Grabung gegeben habe.

Steinmetz überreichte der Fabl-Vorsitzenden, die zugleich seine Frau ist, eine Nachbildung der Beuchter Fibel, eine Gewandspange, in Silber.

IN KÜRZE

Konzert in Ahlum

AHLUM. Zu einem Adventskonzert in der St.-Marien-Kirche lädt der Männergesangverein Ahlum am Sonntag, 10. Dezember, 15 Uhr, ein. Es treten der MGV Ahlum unter Leitung von Jürgen Schader, der Frauenchor Harmonia Ahlum (Heidi Lauterbach), der Gospelchor Ahlum (Cordula Wagner), der Posaunenchor Ahlum/Salzdahlum (Peter Weiß) und der MGV Juliusstadt (Jürgen Schader) auf. Mit dabei ist Pastor Jens Möhle. Eintritt frei. Es wird um eine Spende gebeten.

Grüne haben Treffen

WOLFENBÜTTEL. Bündnis 90/Die Grünen veranstalten am Mittwoch, 6. Dezember, 19.45 Uhr, eine Mitgliederversammlung. Sie findet im Bildungszentrum der Volkshochschule an der Harzstraße statt. Auf dem Programm stehen die Themen Asse II und Lessingtheater. Hinzu kommen Berichte aus den Räten und von der Bundes- sowie der Landesdelegiertenkonferenz.

Festungsgruppe tagt

WOLFENBÜTTEL. Die Mitglieder der Festungsgruppe der Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel treffen sich am Donnerstag, 7. Dezember. Die Zusammenkunft findet im Kaminzimmer des Kulturbahnhofs statt und beginnt um 19 Uhr. Auf dem Programm stehen Rück- und Ausblick.

„Die Kraft der Farben"

Kerstin Metz stellt in der Galerie im Turm aus

WOLFENBÜTTEL. Auf der Suche nach passenden Bildern für das neue Heim entdeckte Kerstin Metz vor zwei Jahren die Liebe zur Malerei. Inzwischen malt die Hobbykünstlerin aus Wolfenbüttel Acrylbilder auf Leinwand unter dem Thema „Die Kraft der Farben".

In den vergangenen Wochen hat sich ein Wunsch von Kerstin Metz erfüllt: Sie stellt ihre Bilder in Ausstellungen der Öffentlichkeit vor.

„Kommen Sie mit auf eine Reise in die Kraft der Farben" – so lädt die Malerin in die Galerie im Turm des Landkreisgebäudes an der Bahnhofstraße in Wolfenbüttel ein. Sie möchte nach eigenen Angaben, dass Besucher spüren, mit welcher Freude und Begeisterung sie diese Bilder gemalt hat. Ansporn und Unterstützung bei ihrem Hobby bekommt Kerstin Metz von ihrem Mann. Die Bilderausstellung kann noch bis Anfang Januar in der Galerie im Turm angesehen werden.

Kerstin Metz.

Round Table 112 engagiert sich für das Aha-Kindermuseum

WOLFENBÜTTEL. Für das Aha-Erlebnis Kindermuseum engagierte sich der Round-Table 112 Wolfenbüttel-Salzgitter mit seiner Weihnachtstombola. Beim Losverkauf des Serviceklubs, der 23 Mitglieder hat, kamen rund 1800 Euro zusammen. Die 18- bis 40-Jährigen hatten vor dem Losverkauf Geschenke eingeworben und gemeinsam weihnachtlich verpackt. In der Fußgängerzone bauten sie einen eigenen Stand auf, um die Lose zu verkaufen. Unterstützt wurden sie dabei von Mitgliedern des Kindermuseums. Sie nutzen die Gelegenheit für eine Umfrage zu ihrer geplanten Ausstellung mit dem Titel Oma, Opa, Enkelkinder. Ab 10. März soll das Mehrgenerationen-Projekt zu sehen sein. Foto: Ruf

WOLFENBÜTTEL WIRTSCHAFT

„Lernen mit Kopf und Herz"

Amara-Schule: 17 Heilpraktiker erhalten ihre Zertifikate

WOLFENBÜTTEL. Auf ein erfolgreiches Ausbildungsjahr blickt die Amara-Schule in Wolfenbüttel an der Dietrich-Bonhoeffer Straße 1a zurück. Insgesamt bildete die Einrichtung für Naturheilkunde und Heilpraxis, deren Motto „Lernen mit Kopf und Herz lautet", 44 Heilpraktiker aus.

Der Abschlusskursus mit 17 Teilnehmern erhielt von der Leiterin, Solveig Pockrandt, in einer Feierstunde die Zertifikate.

„Um die Heilkunde ausüben zu können, braucht man eine staatliche Erlaubnis", erklärte Pockrandt. Dazu müssten die Teilnehmer eine amtsärztliche Prüfung bestehen, in der sie Fragen zur Anatomie (Körperbau), Physiologie (Funktion der Organe), Pathologie (Krankheitslehre) und Gesetzeskunde beantworten müssten.

Die Ausbildung zum Heilpraktiker an der Amara-Schule beruht auf einem flexiblen pädagogischen Ausbildungskonzept. Deshalb könne laut Solveig Pockrandt einen angemessenen Lernweg anbieten. Das heißt: Jeder könne selbst sein Lerntempo bis zur Prüfung bestimmen.

In Wolfenbüttel wird die Ausbildung als ein Teilzeitstudium angeboten. Sie dauert 24 Monate und umfasst insgesamt 478 Unterrichtsstunden. ust

Feierstunde für die Zeugnisübergabe in der Amara-Schule: Die Zertifikate überreichte Schulleiterin Solveig Pockrandt (rechts). Foto: Udo Starke

Ein Friseursalon hinter Gittern

Braunschweiger Aids-Hilfe informiert Gefangene in der Justizvollzugsanstalt

Von Karl-Ernst Hueske

WOLFENBÜTTEL. „Gemeinsam gegen Aids. Wir übernehmen Verantwortung. Für uns selbst und für andere." Unter diesem Motto findet in diesem Jahr die Kampagne zum Welt-Aids-Tag statt.

Um mit Gefangenen zwanglos in ein Gespräch über Aids zu kommen, sie mit den Gesprächsangeboten der Braunschweiger Aids-Hilfe sowie des Selbsthilfenetzwerkes „Junkies Ehemalige Substituierte (JES)" vertraut zu machen, eröffnet jedes Jahr in der Anstalt am Ziegenmarkt ein „Friseursalon hinter Gittern".

Während des Wartens auf einen freien Stuhl bei den vier Friseuren, die ehrenamtlich bei dieser Aktion in der Anstaltskapelle mitmachen, konnten sich die 80 Gefangenen, die sich gestern angemeldet hatten, zum Beispiel über die offene Gesprächsrunde informieren, die jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 17 bis 19 Uhr angeboten wird. Bei Kaffee und Gebäck wurden die verschiedenen Präventions- und Therapieangebote vorgestellt.

Die Braunschweiger Aids-Hilfe und ihr Kooperationspartner JES veranstalten jedes Jahr mehrere Aktionen, um mit den Gefangenen ins Gespräch zu kommen. Dazu zählen zum Beispiel Lesungen, die Sammlung von Büchern für die Anstaltsbücherei sowie das Sammeln von Weihnachtspaketen für bedürftige Gefangene.

Gleich vier Friseure waren erforderlich, um in der JVA dem Aids-Beauftragten Georg Caldenhoven die Haare zu schneiden: Malte Jahns (im Uhrzeigersinn von links), Michael Beier, Jan Löwe und Erol Özdemir. Beobachter waren Vertreter der Braunschweiger Aids-Hilfe und des Selbsthilfenetzwerkes „Junkies Ehemalige Substituierte (JES)": (von links) Stephanie Schmidt, Christiane Dümling, Christiane Kerber und Thomas Westmeier. Foto: Karl-Ernst Hueske